

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Aus Varels Vergangenheit**

**Wagner, Ernst**

**Varel, 1909**

Inhalts-Verzeichnis.

**urn:nbn:de:gbv:45:1-6666**

# Inhalts-Verzeichnis.

## I. Allgemeiner Teil.

### Erster Abschnitt.

#### Bis zur Vereinigung Varel's mit Oldenburg (1465).

	Seite
§ 1. Wie alt ist Varel? . . . . .	3
§ 2. Friesland im allgemeinen. Vom König zu den Richtern . . . . .	5
§ 3. Rüstingen im besonderen. Vier Landesviertel . . . . .	7
§ 4. Rechte der Oldenburger Grafen in Rüstingen . . . . .	9
§ 5. Wie die friesischen Häuptlinge aufkamen . . . . .	11
§ 6. Varel hat seine besonderen Häuptlinge . . . . .	13
§ 7. Der Einfluß Oldenburg's auf Varel und die Webe wächst. Andere Prätendenten. Anheimfall an Oldenburg . . . . .	15

### Zweiter Abschnitt.

#### Varel unter den Grafen von Oldenburg und Delmenhorst.

§ 8. Graf Johann XIV. . . . .	19
§ 9. Graf Anton I. Varel kommt als Abfindung an Johann XV. und Georg . . . . .	20
§ 10. Anton II. von Delmenhorst . . . . .	22
§ 11. Varel fällt an Oldenburg zurück. Anton Günther und sein Sohn Anton von Oldenburg . . . . .	24
§ 12. Varel im Rahmen der politischen Einteilung Oldenburg's . . . . .	27
§ 13. Der Schloßbau unter Elisabeth von Ungnads Leitung . . . . .	29

### Dritter Abschnitt.

#### Die Oldenburger.

§ 14. Anton I. von Oldenburg, Herr von Varel und Kniphausen. Oldenburgischer Erbfolgestreit . . . . .	34
§ 15. Die Gemahlinnen Anton's I. . . . .	35
§ 16. Kurzes Eheglück. Anton I. stirbt. Gistmord? . . . . .	36
§ 17. Das Waisenhaus . . . . .	38
§ 18. Aufschwung . . . . .	40
§ 19. Anton's II. Geburt. Der Kampf um das Erbe. Der Oldenburgische Traktat . . . . .	41

	Seite
§ 20. Christiansburg . . . . .	44
§ 21. Anton II. ratifiziert den Oldenburgischen Traktat. Weibliche Abfolge . . . . .	50
§ 22. Anton's II. Gemahlinnen . . . . .	50
§ 23. Ein wackerer Landesvater. Der Hirtenbrief von 1718 . . . . .	51
§ 24. Sophie Charlotte von Oldenburg . . . . .	54
§ 25. Der Brand Barel's von 1751 . . . . .	57

### Vierter Abschnitt.

#### Die Bentind.

§ 26. Christian Friedrich Anton von Bentind . . . . .	60
§ 27. Vormundschaftliche Regierung. Die Volkszählung von 1769 . . . . .	61
§ 28. Wilhelm Gustav Friedrich von Bentind . . . . .	65
§ 29. Sarah Margarete Gerdes . . . . .	66
§ 30. Barel holländisch . . . . .	71
§ 31. Französische Besiznahme und Hulbigung . . . . .	72
§ 32. Barel zur Franzosenzeit . . . . .	76
§ 33. Wilhelm Gustav Friedrich von Bentind's Kampf um die verlorenen Besizungen . . . . .	79
§ 34. Finanzielle Nöte. Beginn des Bentind'schen Erbfolgestreites . . . . .	82
§ 35. Gustav Adolph, der letzte Graf von Barel. Die Revolutionsjahre . . . . .	84
§ 36. Fortgang des Erbfolgestreites bis zum Vergleich . . . . .	92
§ 37. Inhalt des Vergleichs. Barel fällt an Oldenburg . . . . .	95
§ 38. Schluß . . . . .	97

### II. Besonderer Teil.

1. Die Stadtkirche . . . . .	103
2. Zur Geschichte des Kirchenwesens . . . . .	110
3. Die Geistlichen . . . . .	117
4. Zur Geschichte des Schulwesens . . . . .	122
5. Die Kantoren . . . . .	138
6. Zur Geschichte der reformierten Gemeinde . . . . .	139
7. Die gräfliche Gruft . . . . .	143
8. Die gräfliche Bibliothek . . . . .	145
9. Zur Geschichte des Militärwesens . . . . .	148
10. Einige Daten zum Post- und Verkehrsweisen . . . . .	154
<b>Maß, Gewicht und Münze . . . . .</b>	<b>155</b>
<b>Literarische Anmerkungen . . . . .</b>	<b>156</b>

„Varlas“ überliefert. Varlas ist adjektivischer Akkusativ Pluralis, bezogen auf curias. Varle heißt der Ort, wie ihn denn auch das alte Rüstinger Sendrecht (vor 1230) als Gaukirchensitz in gleicher Form (Farle) aufführt.<sup>3)</sup> Die etymologische Abstammung des Namens ist dunkel.

## § 2. Friesland im allgemeinen. Vom König zu den Richtern.

Eine ganze Reihe von Jahrhunderten muß vergehen, ehe Varels spezielle Schicksale sich plastisch aus dem Nebel der Vergangenheit hervorzuheben beginnen. Phantasiebegabte Gemüter mögen sich immerhin ein Bild zu machen suchen von dem Varel zur Zeit Karls des Großen, von der Rolle, die es gespielt hat in den Normanneneinfällen des 10. und 11. Jahrhunderts, in den Kämpfen der von Graf Christian von Oldenburg angeführten Rüstinger gegen Heinrich den Löwen während des 12. Jahrhunderts und in den bösen Kriegen der Rüstinger mit den stammverwandten Östringern um dieselbe Zeit. Wir aber wollen uns nicht in nutzlose Träumereien verlieren, sondern uns mit dem begnügen, was über die äußere und innere Entwicklung Frieslands im allgemeinen bekannt ist.<sup>4)</sup> Wir werden dann auf Rüstingen im besonderen zu sprechen kommen, und zur rechten Zeit soll sich Varel schon ganz von selbst melden und die lange Bilderreihe seiner bewegten Sondergeschichte abzurollen beginnen.

Friesen wohnten längs der Seeküste vom Sinkfal bei Brügge bis zur Wesermündung und darüber hinaus. Das westliche Friesland zwischen Sinkfal und Zuidersee war 689 durch den Frankenherzog Pippin von Heristal dem fränkischen Reiche einverleibt worden. Sein natürlicher Sohn Karl Martell hatte 734 das mittlere Friesland zwischen Zuidersee und Laubach unterworfen. Das östliche Drittel bis zur Weser gewann Karl der Große, des Vorigen Enkel, in den Jahren 775—785. Hatte Friesland ehemals eigene Könige gehabt, so setzte Karl der Große den von Edlen, (nobiles; Ethelinge), Freien (liberi; Fria Fresa), Liten (liti; Letar oder Let-slachta) und eigenen Leuten (homines proprii; Skalkar oder Eine Liode) bewohnten Gauen Grafen vor. Mehrere Gaue (pagi) bildeten einen Comitatus.